

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 59 (1992)

Artikel: Parfumerie-Boutique Salon de Beauté Doris Metzler 1966-1991
Autor: Mosimann, Sylvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1075955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inserenten stellen sich vor:

Parfumerie-Boutique Salon de Beauté Doris Metzler 1966–1991

Sylvia Mosimann

«*Es war einmal...*» beginnen alle Märchen, und fast ausnahmslos enden sie mit: «*... und lebten von da an in Frieden und Freuden.*»

«*Es war einmal...*» heisst es auch für Doris Metzler, die nun auf der Karriereleiter weit oben steht und fast all ihre Träume verwirklichen konnte. Dass hier «*ohne Fleiss kein Preis*» zu holen war, wird spürbar, wenn sie in der fünfundzwanzigjährigen Geschichte ihres Betriebes Parfumerie-Boutique Salon de Beauté in Burgdorf kramt.

Begonnen hat die Realisierung von Salon de Beauté und Parfumerie-Boutique 1966 an der Polieregasse 2 in Burgdorf. Schon elf Monate später folgte der von Anfang an geplante Umzug in das Ladengeschäft im Egger-Haus an der Bahnhofstrasse. Kosmetik als Newcomer einer neuen Generation und ihres Lebensstils wollte Doris Metzler damals anbieten, wohl wissend, dass sie hiermit in Burgdorf Pionierarbeit leisten musste. Ihre Partner Revlon, Binella, Nina Ricci, Christian Dior, Jean Patou, Pierre Balmain, Alfred Dunhill, Atkinson und Exclusivité Alphons Paris garantierten mit den berühmten Namen – und durch ein exklusives Angebot – schon einen Teil des bis heute andauernden Erfolges. Ein Hauch von Dior oder Ricci zum Beispiel war gleichbedeutend wie ein Hauch von Luxus, bewies Klasse und Gepflegtheit der Trägerin. Doris Metzler, im zweiten Beruf gelernte Kosmetikerin, hatte den «*richtigen Riecher*» für das, was ankommt, nahm die kosmetische Beratung und Behandlung ebenso ernst wie die Beratung über die edlen Düfte und Kosmetika.

Mit rechnerischem Kalkül konnte sie ihren Erfolg planen. Absolvierte sie doch vorher eine dreijährige kaufmännische Lehre und holte sich dann ihre Berufspraxis auf einer Bank, in der Verwaltung der kantonalen Polizeidirektion und in einer Handelsfirma.

Mit Partner Revlon (damals ein echter Aufsteiger in der Schweiz), mit einem sehr grossen Sortiment der Pflege- und Dekorativkosmetik



Zigarrenladen Hediger, Schmiedengasse 15 (1975).

(Charles Revson, Erfinder des Nagellacks) und bereits vier berühmten Damendüften und drei Herrendüften setzte sie vor allem das Bedürfnis, «*exklusiv*» zu sein, in die Tat um.

Als Mitglied des Schweizerischen Fachverbandes für Schönheitspflege bot sie schon damals «*Behandlungsabonnemente*» für die gepflegte Frau an, konzipierte aber ihre Verkaufsräume immer so, dass sich auch Männer in all den herrlichen Düften für Damen und Herren wohlfühlen konnten.

Schneller als ihr lieb war, wurden die zwei Geschäftsräume im Egger-Haus für das immer vielfältiger werdende Angebot zu klein, und ein Umzug drängte sich auf.



Ladeninneres vor dem Umbau 1976 (Gasheizung).

Doris Metzler erweiterte das Angebot ständig durch mehr Marken-Depots, durch Accessoires wie Modeschmuck, Haarschmuck Alexander Paris, Spiegel, signierte Foulards, handgewobenen Frottee (Genille), Nécessaires und viele raffinierte Kleinigkeiten.

«Mehr Platz habe ich an der Lyssachstrasse 9 in der Überbauung Stadtpark, neben Coiffure Bardella, gefunden. Dort werde ich über zwei Behandlungsräume verfügen, was eine wesentlich bessere Disposition ermöglicht, ein Maximum an persönlicher Pflege und diskreter Beratung bietet und für meine Kundinnen eine kürzere Anmeldefrist bedeutet. Auch die Ladenfläche wird um einiges grösser sein, denn es ist mein Wunsch, Sie mit meinem vielfältigen Angebot

noch besser bedienen zu können und Ihnen die fortlaufend eintreffenden Neuheiten der Parfumerie-Boutique übersichtlicher und gefälliger zu präsentieren», so stand es vor zwanzig Jahren, im Jahr 1971, in Doris Metzlers Werbebriefen an ihre Kundinnen und drückte den unstillbaren Wunsch nach Neuerem, Besserem, nach Exklusivität aus.

Heute glaubt Doris Metzler, dass das Geschäft an der Lyssachstrasse einen Steinwurf zu weit *«näbe usse»* gewesen sei, dass sich ausserhalb der Einkaufszentren, auch mit einer sehr grossen Schaufensterfläche, zu wenig Kunden und Passanten ansprechen lassen. Rochas, Chanel, Saint-Laurent, Guy Laroche, Leonard, Paco Rabanne, Revillon, Caron, Lancôme, Jean d'Avèze und Dr. Babor ergänzten mittlerweile das reichhaltige, zauberhafte Angebot auf dem Parfumerie- und Pflege-Sektor. Die grosszügigen Platzverhältnisse nützend, erweiterte Doris Metzler ihr Angebot mit Mode. Durch Kleinkonfektion, Blusen, Kleider, Deux-pièces, Kleinlederwaren, Taschen und Gürtel wurde das Angebot zum Boutique-Sortiment. Das Besondere ihres Geschäftes war die optisch ansprechende Präsentation, wodurch sich Doris Metzler immer wieder als Multitalent mit gutem *«Gspüri»* für Architektur und Innendesign auswies. *«In diesen Räumen konnte ich viele Ideen verwirklichen und ausleben, so dass ich heute sagen darf, dass Erfolg wohl programmierbar ist, aber nicht ohne grossen Einsatz. Man kann noch soviel Talent und Flair für Modisches haben, aber in unserer Branche wird einem nichts geschenkt»,* erinnert sich die quirlige Geschäftsführerin. Dass sie nichts dem Zufall überlässt, zeigte schon damals ihre Art, die grossen Schaufenster selber zu dekorieren. Die meterlangen, in Eigenregie gearbeiteten Vorhänge des Schaufensters verdeckten die Sicht in das Ladeninnere nur teilweise, gaben durch die riesigen Fenster jeder gewunderigen Betrachterin einen verheissungsvollen Blick ins Innere des Laden-Labyrinths frei.

Mit einer Wohnwand im englischen Kolonial-Stil und Tudor-Möbeln richtete Doris Metzler ihre Geschäftsräume ein. Sie ist stolz darauf, dass sie von ihrem Vater, den sie als Allrounder bezeichnet, immer tatkräftig beim Einrichten, für Spezialanfertigungen, für alle anfallenden Reparaturen oder – wie sie meint – verrückten Ideen unterstützt wurde. Dies kam Doris Metzler besonders bei ihrem letzten Umzug in ihr heutiges Domizil zugute.



Parfumerie-Boutique heute (Fotos: F. Hoppe).

Haus der Düfte

«Geändert hat die Umgebung, geblieben ist die erstklassige Bedienung durch ein Team, das sich ganz und gar dem fraulichen Charme und der individuellen, unauffälligen Gepflegtheit und Schönheit verschrieben hat», war am 18. Dezember 1976 im *«Burgdorfer Tagblatt»* zu lesen, denn der Kauf des Hauses an der Schmiedengasse 15 in der Altstadt in Burgdorf brachte die Ideallösung.

Von jeher war diese Liegenschaft mit Duft verbunden. Jahrzehntlang hatten hier Heinrich Hediger, später Gertrud Beer, Tabake, Zigarren und Zigaretten angeboten, und es schien dem Haus bestimmt zu sein, die *«Düfte der grossen, weiten Welt»* zu offerieren. Waren es früher würzige und schwer parfümierte Düfte aus der Tabakdose, so wechselten diese mit Doris Metzlers Einzug mit orientalisch geheimnisvollen,



Parfumerie Metzler, Schmiedengasse 15 (1991).

betörend französischen und verführerisch zarten Duftnoten. Statt Rooth Händle und Blue Ribbon oder Gitanes und Oriental wurde nun Jolie Madame, Fleurs de Rocaille, Eau Libre, Diorissima, Madame ou Monsieur Rochas, That Man, Pub, Dunhill-Rasierwasser usw. angeboten.

Laden- und Behandlungsräume verdienten nach einem Umbau durch versierte Baufachleute erst recht den Namen «*Salon de Beauté*». Projekt und Bauleitung lagen bei Architekt Lukas Niethammer und seinen Mitarbeitern, die mit der Baufirma Losinger zusammenarbeiteten. Ihnen gelang es, in Burgdorfs ältester Geschäftsstrasse ein echtes architektonisches Juwel zu erhalten. Die bald achtzigjährige Ladeneinrichtung des früheren Schreinermeisters Hofmann – mit eleganten Bogen versehen, die Hofmann aus massiver Eiche, furniert mit Nussbaum, hergestellt hatte – erinnert an eine alte Apotheke und ist Zeugnis soliden Handwerks.

Diese schöne, alte Ladeneinrichtung wurde von einem «*Beizer*» (diesen Beruf gibt es kaum noch) fachmännisch restauriert. Heute präsentieren sich in diesen wunderschönen Holzregalen nicht weniger als



Doris Metzler und Friedeli Staehli.

achtzig Duftnoten für Damen und vierzig Herrendüfte sowie eine der anspruchsvollsten Marken mit dem weltweit bekannten, grossen Namen Estée Lauder.

Und was nun schliesslich aus den einzigartig konzipierten Verkaufs- und Behandlungsräumen wurde, ist dem beharrlichen Fleiss, dem zähen Durchhaltewillen und dem Flair für das Besondere von Doris Metzler zuzuschreiben. Dank all diesen Fähigkeiten schaffte sie es, vor dreizehn Jahren (gleich nach der Berufsanerkennung durch das BIGA) den ersten zwölfmonatigen Sonderkurs an der Gewerbeschule Bern zu besuchen und das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als gelernte Kosmetikerin zu erlangen. Sie hat trotz doppelter beruflicher und familiärer Belastung während zwei Semestern den anspruchsvollen Meisterkurs in Bern absolviert. Während beinahe zehn Jahren arbeitete Doris Metzler im Schweizerischen Berufsverband als Vorstandsmitglied mit, eine interessante Tätigkeit und eine schöne Zeit, an die sie sich gerne zurückerinnert.

In einem reich illustrierten und bebilderten Buch «*Mys Lädeli*» zeigt Doris Metzler die vielen Stationen ihrer erfolgreichen «*Lädeli*»

Geschichte», ein Erfolg, der auch auf der guten und schon zwei Jahrzehnte dauernden Freundschaft und Zusammenarbeit mit Friedeli Staehli aufgebaut ist.

Seit vielen Jahren werden Lehrtöchter als Parfumerieverkäuferinnen ausgebildet. Dazu sind abwechselungsweise zwei Parfumerieverkäuferinnen als Aushilfen im Einsatz. Im Kosmetiksalon arbeiten ständig zwei gelernte Kosmetikerinnen, somit besteht das Team aus fünf bis sechs Fachkräften.

Jeder Umzug, Umbau und Neuanfang war für Doris Metzler immer ein Umbruch, in welchem Sie sich jeweils den Anforderungen von Zeit, Kunden und Angestellten stellte. Heute ist die Parfumerie-Boutique Salon de Beauté Doris Metzler längst in Burgdorfs romantischer Oberstadt integriert. Sie ist zum Inbegriff für exklusive Düfte und auserlesenen Geschmack geworden.

Und das vielseitige, aber nur in kleinen Auflagen erhältliche Modeangebot und die auserlesenen Accessoires bestätigen das «*nicht Alltägliche*», eben das Besondere, das sich mit dem Namen Doris Metzler verbindet.

